

B. Texte

I. Der Traditionskodex A

1. Der Kopialbuch-Teil; Nr. K 1–19

K 1

Erzbischof Adalbert (III.) von Salzburg bittet auf Ersuchen des Abtes Konrad (I.) von Garsten Papst Alexander (III.) um Bestätigung der Urkunden, die er gesehen hat und die im Anschluss verzeichnet sind, über den Tausch der Pfarre, in der dieses Kloster errichtet und tradiert worden ist, zwischen dem steirischen Markgrafen Otakar, dem Vogt dieses Klosters, und Bischof Ulrich von Passau sowie über den Tausch der Zehente der Kirche Gaflenz.

(1176)

Schreiber 1 (Studien 34–36)

Hs. A fol. r = r^{rot}

Druck: HAUSMANN, UBSt 1 Nr. GA 17 (zu 1170 zweite Hälfte) – UBLOE 1 115 Nr. 1 (aus Hs. A) – SUB 2, Nachtrag 726 Nr. 407–408 (aus Hs. A; mit falschem Vdalscalcum; zu vor 1177 August 9) – KURZ, Beiträge 513 Nr. 34 (aus Hs. A; zu um 1177) – PUSCH-FRÖLICH, Diplomatarium 50 Nr. 13 (fehlerhafter Teildruck; zu ca. 1177) – LUDEWIG, Diplomatarium 191 Nr. 1 (fehlerhafter Teildruck).

Reg.: Studien 45 Nr. 1 – Regesten Salzburger Erzbischöfe, ed. MEILLER 119 Nr. 22 (zu 1169).

Über diese und die drei folgenden Suppliken, die alle einer gezielten diplomatischen Aktion des Abtes Konrad I. von Garsten (vor 1175?–1182) entsprungen sind, siehe Mainzer UB 2/2, ed. ACHT 629f. Nr. 381; HAIDER, Äbtereihe 316–320; DERS., Anfänge 302, 317–320; HAUSMANN, UBSt 1 Nr. GA 16, datiert die Bitschreiben in die zweite Hälfte des Jahres 1170, Regesten Salzburger Erzbischöfe, ed. MEILLER 481 Nr. 9, in das Jahr 1169. WEISS, Urkunden 246 Anm. 68, verweist auf Diktatverwandtschaft der vier Suppliken, „was auf gemeinsame Ausstellung schließen“ lasse. HAUSMANN, UBSt 1 Nr. GA 19, vermutet den Verfasser aller vier Suppliken „im Umkreis des Mainzer Erzbischofs als päpstlichen Legaten“, doch siehe dazu unten Nr. K 4.

Diese Supplik ist nur abschriftlich ohne die beiden zur Bestätigung angeschlossenen Urkunden der Passauer Bischöfe Ulrich und Konrad im Traditionskodex A überliefert; das Original wurde anscheinend nach der Abschrift vernichtet; siehe dazu Studien 52.

Die erste Tauschhandlung erfolgte ca. 1072/75 zwischen Markgraf Otakar I. von Steier und Bischof Altmann von Passau, Bischof Ulrich von Passau hat diesen Tausch später bestätigt; siehe unten Nr. K 5. Dabei war es aber nicht, wie später im Interesse des Klosters dargestellt,

um den Tausch der bischöflichen Pfarre Garsten gegen die markgräfliche Kirche Behamberg (OG, PB Amstetten, NÖ) gegangen, sondern um ein Gegengeschäft, bei dem der Markgraf für seine Eigenkirche Garsten die Anerkennung als Pfarrkirche und einen großen Pfarrsprengel erlangt und der Diözesanbischof dafür vom Markgrafen Gut und Eigenkirche Behamberg samt den Zehnten erhalten hat (HAIDER, Anfänge 326–329). Über die zweite, von Bischof Konrad von Passau ausgestellte Tauschurkunde bezüglich der Zehente der Kirche von Gafrenz (MG, PB Steyr-Land, OÖ) siehe unten Nr. K 7.

Reverentissimo patri et domino A(lexandro) sanctę Romanę ecclesię summo pontifici A(dalbertus) Dei et sui gratia Salzburgensis¹ ecclesię humilis minister devotam obędientiam et reverentiam in oratione et prompto servitio. Privilegia venerabilium episcoporum Patauiensis ecclesię² et abbatum Garstensis³ monasterii legitima et iusta pro concambio parrochię, in qua ipsius monasterii facta est institutio et traditio, per marchionem Styrensem⁴ advocatum eiusdem loci Otaker et per episcopum Patauiensem Vdalricum, instrumentum quoque pro commutatione decimarum cuiusdam ecclesię Auelenze⁵ stabili tenore et perpetuo iure privilegiorum munitum vidimus et hęc ipsa privilegia subter annotata vestre auctoritatis munimine^a et corroboracione rata habenda et confirmanda presenti scripto sanctitatem vestram devote rogamus iuxta petitionem venerabilis fratris nostri C(ōnradi) eiusdem monasterii abbatis, que litteris et petitionibus ipsius pro renovacione eorundem privilegiorum et confirmacione plenius insinuabit vobis.

K 2

Der päpstliche Legat Erzbischof Konrad (I.) von Mainz bittet Papst Alexander (III.) um Bestätigung der Urkunden, die er eingesehen hat und die, um sie unterwegs nicht der Gefahr des Verlusts auszusetzen, nicht im Original beigelegt, sondern abschriftlich im Anschluss verzeichnet sind, über den Tausch der Pfarre, in der das Kloster Garsten gelegen ist, zwischen dem steirischen Markgrafen, dem Gründer und Vogt des Klosters, und den Bischöfen von Passau sowie über die Festlegung der Grenzen und den Tausch der Zehente der Kirche Gafrenz.

(1176)

Schreiber 1

K 1 ^a munime A.

K 1 ¹ Salzburg; zur Namensform siehe GRAESSE–BENEDICT–PLECHL, Orbis Latinus 2 319.

² Passau, Niederbayern; zur Namensform siehe ebd. 3 112.

³ Garsten (Kloster, MG Garsten, PB Steyr-Land, OÖ); siehe ONBOÖ 7 151f.; ANB 1 399–401; SCHIFFMANN, ONL 1 333.

⁴ Zum Titel der Markgrafen mit der Namen gebenden Burg Steyr (StG, OÖ; siehe ONBOÖ 7 214f. und SCHIFFMANN, ONL 2 456) siehe POSCH, Besiedlung 35.

⁵ Gafrenz (MG, PB Steyr-Land, OÖ); siehe ONBOÖ 7 142f.; ANB 1 392; SCHIFFMANN, ONL 1 326.

Hs. A fol. 1^r–1^v = 1^r–1^vrot

Druck: HAUSMANN, UBSt 1 Nr. GA 16 (zu 1170 zweite Hälfte) – Mainzer UB 2/2, ed. ACHT 629f. Nr. 381 (aus Hs. A; zu 1176 vor August) – UBLOE 1 115f. Nr. 2 – KURZ, Beiträge 514–516 Nr. 35 (aus Hs. A; zu um 1177) – LUDEWIG, Diplomatarium 191f. Nr. 2 (Auszüge).

Reg.: Studien 45 Nr. 2 – WEISS, Urkunden 246 Nr. 6 (zu 1176/77 c. März) – JAKOBS–BÜTTNER, Germania pontificia IV/4 175 Nr. 417 (zu 1176/77 c. März).

Die Supplik ist nur abschriftlich ohne die beiden Inserte (K 5 und K 7) im Traditionskodex A überliefert; das Original wurde anscheinend nach der Abschrift vernichtet; siehe dazu Studien 52.

Über die Datierung dieser Supplik und die beiden inserierten Urkunden der Passauer Bischöfe Ulrich und Konrad siehe oben Nr. K 1.

Reverentissimo patri et domino A(lexandro) sanctę Romanę ꝛclesię summo pontifici C(ŕnradus) Dei et sui gratia Moguntinę¹ ꝛclesie humilis minister et apostolicę sedis legatus devotissimum obędientię et orationis obsequium. Dignum et necessarium est et omnibus ꝛclesiis universaliter appetendum, ut unaquęque ꝛclesia vel persona auctoritatis vestre munimine pro conservando suo iure speciali privilegio sanctę Romanę ꝛclesię semper gaudeat, per quod debita religiosorum locis seu personis illibata potissimum iura consistent. | Hinc est, quod venerabilium episcoporum Patauiensis ꝛclesię et abbatum Garstensis monasterii privilegia legitima et iusta pro concambio parrochie, ubi fundus est eiusdem monasterii, inter marchionem Styrensem fundatorem et advocatum eiusdem loci et episcopos Patauienses, insuper et pro distinctione terminorum seu commutatione decimarum alterius ꝛclesię Auelenzi² inter se stabili tenore diffinita et iure perpetuo privilegiorum munita vidimus et paternitati vestre litteris nostris in id ipsum veraciter insinuamus. Quapropter clementiam vestram, quantum audemus, obnixe rogamus, ut hec ipsa supradicta iura et instituta secundum tenorem privilegiorum suorum, que propter vitandum periculum, ne forte perirent in via, domi retenta sunt, canonica sanctione confirmetis et rata habenda omnibus fidelibus distincte precipiatis; et idcirco non minus admittendam fidem et veritatem rescripti noveritis, quod subter notari decrevimus.

K 3

Markgraf Otakar (IV.) von Steier bittet Papst Alexander (III.), seinem besonderen Kloster Garsten die von ihm und seinen Vorfahren gegebenen Güter und Privilegien zu bestätigen, insbesondere die bei ihm verwahrten und im Anschluss verzeichneten Urkunden über die durch Tausch gegen eine andere Taufkirche vor ungefähr 60 Jahren von

K 2 ¹ Mainz, Rheinland-Pfalz; zur Namensform siehe GRAESSE–BENEDICT–PLECHL, Orbis Latinus 2 574.

² Gaffenz (MG, PB Steyr-Land, OÖ); siehe ONBOÖ 7 142f.; ANB 1 392; SCHIFFMANN, ONL 1 326.

seinen Vorfahren vom Bistum Passau mit allen ihren Zugehörungen erworbene Taufkirche, auf deren Grund das Kloster errichtet und gegründet ist.

(1176)

Schreiber 1

Hs. A fol. 1^v–2^r = 1^v–2^rrot

Am Beginn am linken Rand verblasst mit Bleistift der Verweis: A No. 4 (Studien 40); am Ende am rechten Rand verblasst mit Bleistift ein lang gezogenes, monogrammartiges Zeichen für NOTA mit der Zahl 60 mit Bezug auf den Text über den angeblichen Tausch der Pfarre Garsten (siehe dazu Studien 40f.).

Originale Überlieferung: OÖLA, Stiftsarchiv Garsten, Urkunden Nr. 11.

Druck: UBLOE 1 116f. Nr. 3 (aus Hs. A) – Hausmann, UBSt 1 Nr. GA 18 (zu 1170 zweite Hälfte) – UBLOE 2 340–343 Nr. 233 (aus Or.; zu ca. 1170) – PUSCH–FRÖLICH, Diplomatarium 47–49 Nr. 12 (fehlerhaft aus Or.; zu ca. 1177) – LUDEWIG, Diplomatarium 192 Nr. 3 (aus Hs. A; nur der Beginn, fehlerhaft).

Reg.: Studien 46 Nr. 3 – BRACKMANN, Germania pontificia I 265 Nr. 3 (zu 1177 vor August 9) – PRITZ, Geschichte 98 Nr. 4 (zu ca. 1177).

Die Abschrift im Traditionskodex A bietet nur den Text der Kernsupplik ohne die beiden zur Bestätigung angeschlossenen Bischofsurkunden. Diese wurden aber im Anschluss als selbstständige Dokumente eingetragen (unten Nr. K 5 und 7). Von diesem Bittschreiben hat sich als einzigem auch das Original mit den inserierten Bischofsurkunden im Archiv des Klosters Garsten erhalten; siehe dazu Studien 52; HAIDER, Äbtereihe 316f.; DERS., Anfänge 298 und 318; ZAUNER, Rechtsinhalt 266 und 268; WONISCH, Urkundenwesen 56 und 64; MITIS, Studien 57, 139f. und 142; BRACKMANN, Germania pontificia I 220f. Nr. 1 und 265 Nr. 3, und KURZ, Beiträge 512 Nr. 34, Vorbemerkung.

Über die Datierung dieser Supplik und die beiden inserierten Urkunden der Passauer Bischöfe Ulrich und Konrad siehe oben Nr. K 1.

Domino et patri in Christo karissimo A(lexandro) sanctę Romanę ꝛclesię^a et apostolicę sedis summo et universali pontifici O(taker) marchio Styrensis perfecte fidelitatis omnimodum servicium. Quoniam sanctitatis vestre excellentiam et honoris sublimitatem, pater et domine, semper augeri anhelamus et amplificari desideramus vestigia pro^b posse sequentes parentum nostrorum, qui pro conservando iure et honore vestro et beati Petri hactenus^c indefesso studio decertaverunt et laudabili instantia teste Deo in id ipsum promovendum interriti perseveraverunt, eo confidentius pietatis vestre ianuam aperiri nobis pulsamus et donari nobis, que donanda sunt vel | petenda, non dubitamus. Credimus enim non latere sanctitatem vestram omnes progenitores nostros non solum christianissimos fore, verum etiam circa ꝛclesiastica iura diligentissimos exstitisse, unde ex inspiratione divina de redivibus suis diversis in locis diversa cenobia construxere. Et quoniam quedam illorum tuitione^d vestre munificentię seu decessorum vestrorum privilegiis nondum constat esse

K 3 ^a Fehlt Or. | ^b vestigia|pro; der senkrechte Strich trennt die beiden zusammengeschriebenen Wörter Or. ^c actenus Or. | ^d tuicione Or.

munita, rogamus attentius paternitatem vestram, quę paratissima gratis cunctis occurrit ex pietatis habundantia, quatenus speciali quodam monasterio nostro, scilicet Garstensi, manum benigne apponere curetis et predia seu privilegia, quę a nobis et parentibus nostris prefato monasterio donata sunt et collata, auctoritate vestra privilegio roboretis et confirmetis. Hinc etiam paternitatis vestrę discretionem scire optamus parentes nostros conquisisse ab episcopatu Patauiensi a sexaginta fere annis ecclesiam baptismalem cum omnibus ad ipsam pertinentibus, in cuius etiam area predictum cenobium constructum et fundatum tenemus, scilicet pro alterius ecclesię baptismalis concambio legali et perpetuali. Horum scripta et episcoporum privilegia apud nos tenemus et subter notare volumus et, ut per vos roborentur et confirmentur, obnixius oramus^c.

K 4

Abt Konrad (I.) von Garsten bittet Papst Alexander (III.) brieflich und durch einen Boten, weil er derzeit nicht selbst kommen könne, die anbei übermittelten Urkundenabschriften auf römische Art in einem Schriftstück zusammenzufassen und zu besiegeln. Die Abschriften betreffen frühere Tauschhandlungen zwischen dem steirischen Markgrafen und Passauer Bischöfen, nämlich Kirche für Kirche und Zehente für Zehente mit allem Pfarrrecht, in welcher Pfarre später das von ihm jetzt geleitete Kloster errichtet worden ist. Die Originalurkunden hat er den Erzbischöfen von Mainz und Salzburg zur Einsichtnahme vorgelegt und vorsichtshalber bei sich behalten, da doch obendrein die Erzbischöfe dieselben mit ihren Siegeln versehenen Abschriften dem Papst übermittelt haben. Weil er gehört hat, dass es zur Zeit keinen päpstlichen Kanzler gäbe, der sein Anliegen wunschgemäß erledigen würde, empfiehlt er dieses dem Papst persönlich.

(1176)

Schreiber 1

Hs. A fol. 2^r–2^v = 2^r–2^vrot

Fol. 2^v = 2^vrot in der oberen Hälfte des linken Randes verblasst ein lang gezogenes, monogrammartiges Zeichen für NOTA mit Bezug auf den Text über den angeblichen Tausch der Pfarre Garsten (siehe dazu Studien 40f.).

Druck: HAUSMANN, UBSt 1 Nr. GA 19 (zu 1170 zweite Hälfte) – UBLOE 1 117f. Nr. 4 (aus Hs. A) – KURZ, Beiträge 516–518 Nr. 36 (aus Hs. A; zu um 1177).

Reg.: Studien 46 Nr. 4.

Diese Supplik ist nur abschriftlich ohne die beiden angeschlossenen Urkunden der Passauer Bischöfe Ulrich und Konrad im Traditionskodex A überliefert; das Original wurde anscheinend nach der Abschrift vernichtet; siehe dazu Studien 52.

Über die Datierung und die inserierten Urkunden siehe oben Nr. K 1.

Zu dem Hinweis auf die Vakanz des päpstlichen Kanzellariats siehe HAIDER, Äbtereihe 319;

^c Im Or. folgen die Inserte K 5 und K 7.

BISCHOFF, Urkundenformate bes. 37 und 39; BRESSLAU, Handbuch 1 242; HAUSMANN, UBSt 1 Nr. GA 19, Vorbemerkung, schließt daraus, „dass der Verfasser (aller vier einschlägigen Suppliken) wohl im Umkreis des Mainzer Erzbischofs als päpstlichen Legaten zu suchen“ sei. Der ausdrückliche Hinweis auf das Hörensagen erzwingt diesen Schluss jedoch nicht unbedingt. Der Abt von Garsten kann sein Wissen auch selbst aus dem Umkreis des päpstlichen Legaten bezogen haben.

A(lexandro) Dei gratia sanctę Romanę ęcclesię et apostolicę sedis summo pontifici C(řnradius)¹ eadem gratia abbas Garstensis cum devota oratione debitum obędientię. Cum tenore iusticię et auctoritate iustę defensionis censura apostolicę sedis omnibus Christi ęcclesiis optatę quietis ac pacis munimen sit et subsidium, ęcclesiam nostram cum iure suo et omnibus, quę possidet, sub | eadem securitate apostolicę pacis degere cupientes ad ipsam veram matrem omnium, quia per nostri exhibitionem ad presens non potuimus, per litteras et internuncium confugimus. Inde est, reverende pater, quod sanctitatem vestram devote interpellamus pro quibusdam concambiis, quę inter marchionem Styrensem et episcopos Patauienses iam dudum legitime rationabiliter celebrata sunt, scilicet ęcclesiam pro ęcclesia, decimas pro decimis, cum omni iure sacerdotali, in qua parrochia postmodum claustrum nostrum, cui Deo auctore nunc presidemus, constructum est. Et hęc utrimque privilegiis bullata et firmiter consignata corroborata sunt, sicut rescripta ipsorum sanctitati vestrę plenius ostendunt. Quę privilegia dominis archiepiscopis Mogontino et Salzburgerensi legenda obtulimus, set, cum plurimum ipsis placuissent, propter cautelam apud nos retenta, rescripta ipsorum sanctitati vestrę transmisimus, cum insuper eadem rescripta predicti archiepiscopi bullis suis impressa et signata almitati vestrę transmiserint. Supplices igitur et humiles paternitatem vestram rogamus, ut iussu vestro in unum corpus more Romano redigantur et pro obtinenda in posterum securitatis pace apostolica sanctione et sigilli vestri impressione roborentur. Set quia audivimus ad presens cancellarium vos non habere, per quem negocium nostrum pro voto nostro terminetur, sanctitati vestrę et discretioni simulque gratię nos committimus, quo petitio nostra, quia iusta est, apud clementiam vestram valeat et ad effectum vestra vigilantia, pater beatissime, citius procedat. Valet. |

K 5

Bischof Ulrich von Passau bestätigt mit dem Rat der Domherren und anderer Getreuer den die Kirchen Behamberg und Garsten betreffenden Tauschvertrag zwischen Markgraf Otakar (I.) von Steier und Bischof Altmann von Passau.

(1111/12)

Schreiber 1

Hs. A fol. 3^r-3^v = 3^r-3^vrot

Am Beginn am rechten Rand verblasst mit Bleistift der Verweis: A No. 4 (Studien 40),

K 4 ¹ Zur Schreibweise des Ausstellernamens siehe HAIDER, Äbtereihe 316 Anm. 60.

etwas unter der Mitte von fol. 3^r = 3^rrot am rechten Rand die Ligatur der Buchstaben NB (= Nota Bene; siehe dazu Studien 40).

Druck: NÖUB 2 Nr. 1^f und 1³ – HAUSMANN, UBSt 1 Nr. GA 2 – UBLOE 1 118f. Nr. 5 (aus Hs. A) – UBLOE 2 341f. Nr. 233 (aus Insert in der Original-Supplik Otakars IV.) – PUSCH–FRÖLICH, Diplomatarium 20–22 Nr. 2 (fehlerhaft aus Insert in der Original-Supplik; zu zwischen 1092–1112) – LUDEWIG, Diplomatarium 192f. Nr. 4 (nur Schlussteil, fehlerhaft aus Insert in der Original-Supplik).

Reg.: Studien 46 Nr. 5 (zu 1092 Mai 16–1121 August 7) – Regesten Passau, ed. BOSHOF 158 Nr. 523 (zu 1092 Mai 16–1121 August 7).

Diese Urkunde ist nur abschriftlich in der Original-Supplik des Markgrafen Otakar IV. (siehe oben Nr. K 3) und im Traditionskodex A überliefert. Das Original wurde im zweiten Jahrhundert des 13. Jahrhunderts von einem Garstener Fälscher mit Ausnahme des Siegels vernichtet und durch ein Fälsikat ersetzt; HAIDER, Anfänge 321f. und 325; Studien 52; STEINER, Bischofssiegel 67 Nr. 2 mit Anm. 31.

Zur Datierung siehe HAUSMANN, UBSt 1 Nr. GA 2, Vorbemerkung, und NÖUB 2 Nr. 1³ (zu vor 1111 Juni 6–1121 August 7).

Der Inhalt des Tauschvertrages zwischen Markgraf Otakar I. und Bischof Altmann von Passau von ca. 1072/75 wird offensichtlich nach der verlorenen diesbezüglichen Traditionsnotiz wiedergegeben, der auch wahrscheinlich zumindest Teile der Zeugenliste entnommen worden sein dürften; siehe dazu oben Nr. K 1; HAIDER, Anfänge 297–304; Regesten Passau, ed. BOSHOF 117 Nr. †395 und 158 Nr. 523; NÖUB 2 Nr. 1; ZEHETMAYER, Urkunde 75; ZAUNER, Rechtsinhalt 266f.; HUBER, Beiträge 63f.

Die wahrscheinlich bei der Inserierung der Ulrich-Urkunde in die Original-Supplik des Markgrafen Otakar IV. manipulierte Zeugenreihe wird hier in der Zuordnung der Geistlichen wiedergegeben, wie sie die Großschreibung der Funktionstitel Archipresbiteri, Decani und Capellani in der Handschrift A und im Insert der Original-Supplik nahelegt; in der ursprünglichen originalen Traditionsnotiz bzw. im nicht erhaltenen Original der Bestätigungsurkunde des Bischofs Ulrich könnten aber die Namen der geistlichen Zeugen auch in anderen Funktionsgruppen zusammengefasst gewesen sein, nämlich: ... prepositi ecclesiarum, scilicet Hartmannus prepositus tituli sancti Floriani, Eingilbertus prepositus tituli sancti Ypoliti archipresbiteri, Arnoldus, Eberhardus decani, Isanbertus, V̇dalicus, Meringotus, Ṙvdolfvs capellani, Hartwicus, V̇dalicus, Eingilbertus Mattensis; ... ; siehe dazu und zu der dann möglichen Interpretation HAIDER, Passau – St. Florian – St. Pölten bes. 41–44. Zweifel an der Zeugenreihe der Weltlichen, vor allem an deren „Unterteilung in servientes, milites und familiares – die für die Zeit Altmanns äußerst ungewöhnlich, ja in dieser Form ... einmalig wäre –, äußerte MARCKHGOTT, Hochfreie 34f. ZEHETMAYER in NÖUB 2 Nr. 1, Kommentar, denkt daran, dass „die Begriffe zur Kennzeichnung der einzelnen Gruppen ... erst im zweiten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts, nämlich zum Zeitpunkt der Abschrift, formuliert“ worden sein könnten.

In nomine sanctę et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Notificamus, quia ego V̇dalicus^a dignatione Dei Patauiensis episcopus^b cum consilio fratrum et aliorum fidelium nostrorum confirmamus concambium, quod factum est sub temporibus felicitis memorię Altmanni^c decessoris nostri inter marchionem Otachar et

K 5 ^a V̇(dalricus) Insert. | ^b -s- von anderer Hand nachträglich eingefügt A. | ^c Altm(anni) Insert.

iam dictum episcopum. Hoc est autem concambium: Idem marchio tradidit in manu episcopi Altmanni^d et advocati eius Vdalrici^e predium unum ad Beheimberc^{f,1} et aream, ubi ecclesia constituta est, et remisit episcopo Altmanno^g decimationem^h contiguarum villarum eo tenore, ut ecclesia Garstina^{i,2} perpetuo iure obtineret concessu episcopi et successorum eius, scilicet omnia, que interiacent inter Rubinicham^{j,3} inferius urbem⁴ manantem et Rubinicham^k superiorem^{l,5} et infra fluvium Anesum⁶ et fluvium^m Styram⁷ usque Röttingbach^{n,8}, et ultra Styram dotem illam et molendinum⁹ cum iure suo et curtum illam¹⁰, ubi Rubinicha^{o,11} labitur in Anesum, cum omni decimatione et toto iure sacerdotali. Et ut hec decessoris nostri constitutio firma, illibata inconcussa^p perpetuo persistat et ne aliquis successorum nostrorum infringere valeat, privilegio nostro bulla nostra impressa sicut ipse corroboravimus. Huic etiam concambio, quod fecit episcopus Altm(annus)^q, intererant prepositi ecclesiarum, scilicet Hartmannus prepositus tituli sancti Floriani, Eingilbertus prepositus tituli sancti Ypoliti, archipresbiteri Arnoldus, Eberhardus, decani Isanbertus^r, Vdalricus^s, Megingotus, Rvdolfvs^t, capellani Hartwicus, Vdalricus^u, Eingilbertus Mattensis^v; de servientibus vero interfuerunt Hartwicus de Chrenzingan¹², Kerolt de Matse^w, Adelhalm, Marquart^x, Reginhart; | insuper intererant de militibus ipsius marchionis Walcōn^y, Colo^z, Vdalricus^{aa}, Arbo^{ab}, Hartnit, Arnhalm, Otto; de familiaribus autem Adelram, Durinc^{ac}, Erchengen, Babo, Durinc^{ad}, Adelbero, Berhtolt, Richero, Volcholt, Durinc^{ae}, Isangrin^{af}, Gerunc, Reginhalm, Otto.

^d A(Itmanni) *Insert.* | ^e Vdalrici *Insert.* | Beheimberc Beheimberch *Insert.* | ^g A(Altmanno) *Insert.* | ^h -nem von anderer Hand ergänzt A; decimationem *Insert.* | ⁱ Carstina *Insert.* | ^j Kürzungsstrich für -m von anderer Hand nachgetragen A; Rubinicha *Insert.* | ^k Kürzungsstrich für -m von anderer Hand nachgetragen A; Rubinicha *Insert.* | ^l Von anderer Hand am Rand mit Verweisungszeichen nachgetragen A. | ^m fluvium A. | ⁿ Röttingbach *Insert.* | ^o Rubinicha *Insert.* | ^p inconcussa *Insert.* | ^q A(Altmannus) *Insert.* | ^r Isanbertus *Insert.* | ^s Vdalricus *Insert.* | ^t Rüdolfus *Insert.* | ^u Vdalricus *Insert.* | ^v Mattecensis *Insert.* | ^w Matse *Insert.* | ^x Marchwart *Insert.* | ^y Uvaltchn *Insert.* | ^z Cholo *Insert.* | ^{aa} Vdalricus *Insert.* | ^{ab} Aribo *Insert.* | ^{ac} Durinch *Insert.* | ^{ad} Durinch *Insert.* | ^{ae} Durinch *Insert.* | ^{af} Isangrim *Insert.*

K 5 ¹ Behamberg (OG, PB Amstetten, NÖ); siehe HONBNÖ 1 113f. und ANB 1 70.

² Garsten (MG, PB Steyr-Land, OÖ); siehe ONBOÖ 7 151f.; ANB 1 399–401; SCHIFFMANN, ONL 1 333.

³ (Untere) Raming/Ramingbach, die/der in der Stadt Steyr in die Enns mündet; siehe ONBOÖ 7 117 und 158; ANB 2 836; SCHIFFMANN, ONL 2 245f.; ZAUNER, Rechtsinhalt 266; HUBER, Beiträge 33 und 41f. (Karte), und HAIDER, Anfänge 298f.

⁴ Stadt Steyr (OÖ) am Zusammenfluss von Enns und Steyr.

⁵ (Obere) Raming = Neustiftbach, der bei Großraming (OG, PB Steyr-Land, OÖ) in die Enns mündet; siehe dazu ONBOÖ 7 117, 121 und 158; ANB 2 836; SCHIFFMANN, ONL 2 245f.; UBLOE 3 Nr. 30 S. 33: *inter duos equivocos fluvios, videlicet Rubinicham superiorem et inferiorem*, und unten Nr. T 86.

⁶ Enns; siehe ANB 1 321–323 und SCHIFFMANN, ONL 1 262f.

⁷ Steyr; siehe ONBOÖ 7 214f. und SCHIFFMANN, ONL 2 456.

⁸ Rettenbach, der bei St. Pankraz (OG, PB Kirchdorf an der Krems, OÖ) in die Teichl mündet; siehe SCHIFFMANN, ONL 2 276; ZAUNER, Rechtsinhalt 266f.; HUBER, Beiträge 33 und 41f., und HAIDER, Anfänge 298f.

⁹ Spitalmühle jenseits der Steyr; siehe ROLLEDER, Heimatkunde 134, und PRITZ, Beschreibung 92.

¹⁰ PRITZ, Beschreibung 92, vermutet die Hammermühle; vgl. ROLLEDER, Heimatkunde 134.

¹¹ Raming(bach); siehe ZAUNER, Rechtsinhalt 267, und HAIDER, Anfänge 299.

¹² Kranzing (OG Lochen, PB Braunau am Inn, OÖ); so ONBOÖ 1 43 und SCHIFFMANN, ONL 2 74. Vgl. dazu ANB 1 615.